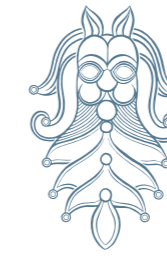


**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.



**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE

Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 verfolgt die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern das Ziel, die Arbeit der archäologischen Denkmalpflege zu fördern und in einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Gesellschaft richtet sich an alle Menschen, die sich für die Archäologie unseres Landes interessieren. Wir bieten unseren Mitgliedern ein umfangreiches Programm zu Themen der Landesarchäologie.

Schwerpunkt unserer Vortragsreihen sind aktuelle Ergebnisse der Landesarchäologie. Tagesexkursionen führen zu Zielen in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern. Es werden archäologische Denkmale, aktuelle Ausgrabungen und Ausstellungen besucht.

Mehrtagesexkursionen führen ins In- und Ausland zu berühmten Bodendenkmälern und Ausgrabungsstätten sowie großen Ausstellungen mit archäologischen Themen. Bei Lehrgrabungen haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Anleitung selber auszugraben. Die Jahrestagung findet an wechselnden Orten in Württemberg statt und bei Exkursionen kann die Archäologie der Umgebung des Tagungsortes kennen gelernt werden.

Werden Sie Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale und lernen Sie die archäologischen Denkmale des Landes kennen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesellschaft-archaeologie.de oder fordern Sie bei der Geschäftsstelle unsere Informationsunterlagen an.

2019 / 2

MITTEILUNGSBLATT



TITELTHEMA:

Das neue Limesmuseum Aalen –
Zentraler Vermittlungsort
am UNESCO-Welterbe Limes S. 4

TAGUNGEN:

Neue Forschungen zur
Römerzeit & Die Kelten
in Baden-Württemberg S. 26

INHALT

Vorwort	3
TITELTHEMA	
Das neue Limesmuseum Aalen	4
JAHRESTAGUNG 2019	
Bericht zur Jahrestagung 2019 in Ulm	10
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2019	12
VORTRAGSREIHEN 2020	
Schwäbisch Gmünd	14
Stuttgart	15
REISEBERICHT	
Reisebericht Spanien / Portugal	16
EXKURSIONEN	
Tagesexkursion Kulturlandschaft Hohenlohe	18
Tagesexkursion Archäologie des Westwalls	19
Exkursion Archäologische Entdeckungsreise nach Paris	20
Exkursion Südliches Noricum, Friaul und Istrien	22
Exkursion Israel und Jordanien	24
TAGUNGEN	
Kolloquium: Zwischen Rhein und Limes	26
Symposium: Kelten in Baden-Württemberg	27
Neuerscheinungen	28
Ausstellungen	30
Terminübersicht / Hinweise	31
Impressum	32
Anmeldung	33

LIEBE MITGLIEDER,



Baden-Württembergs geographische Lage im Zentrum Westeuropas, seine Verbindung zu Nordsee und Mittelmeer über die schiffbaren Wasserwege, die fruchtbaren Täler und seine an Bodenschätzen reichen Mittelgebirge, machten die Region zwischen Odenwald und Alpen, zwischen Iller und Rhein schon immer zum Ziel wie zum Durchgangsland unterschiedlichster Menschengruppen. Es hat verschiedene historische Gründe, weshalb die Alemannen und Römer im allgemeinen Bewusstsein präsenter sind als ihre Vorgänger, die Kelten, die immerhin mindestens 600 Jahre prägend für die Kultur im Südwesten waren. Abgesehen von einigen spektakulären Sonderausstellungen, dem Keltenmuseum in Hochdorf und der hervorragenden Präsentation ihrer Sachkultur im Landesmuseum Württemberg sind die Kelten nach wie vor die großen Unbekannten, umgeben vom Nimbus des Geheimnisvollen und Exotischen. Man verbindet sie allenfalls mit französischen Comic-Helden, mit britannischen Königsmythen oder esoterischen Ritualen, dabei sind sie ein integraler Bestandteil der Landesgeschichte: Das heutige Baden-Württemberg ist auch originäres Keltenland. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass die Landesregierung 2018 die Landesarchäologie aufforderte, ein Konzept zur Inwertsetzung des keltischen Erbes Baden-Württembergs zu entwickeln. In dessen Gefolge werden nun nach und nach die großen zentralen Punkte keltischer Geschichte im heutigen Baden-Württemberg für die Öffentlichkeit aufgearbeitet. Als erste sind davon das Oppidum am Heidengraben und die Heuneburg betroffen. Diese wechselt von der Trägerschaft der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern in die der Staatlichen Schlösser- und Gärtenverwaltung und wird zweifellos sehr von deren museologischer und museumspädagogischer Expertise profitieren. Ich danke Ihnen, liebe Mitglieder, sehr dafür, dass Sie bisher der Gesellschaft für Archäologie ermöglicht haben, diesen bedeutenden Fundort als Freilichtmuseum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Am Montag, 11. November 2019, wird die Landesarchäologie das Keltenkonzept im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums im Haus der Wirtschaft in Stuttgart behandeln, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind.

Ein weiterer wichtiger Ort für die Landesarchäologie, das Limesmuseum in Aalen, wurde vor Kurzem nach mehrjährigem Umbau in feierlichem Rahmen und mit Anwesenheit des Ministerpräsidenten der Öffentlichkeit übergeben. Das Haus wurde vollkommen umgestaltet und auf den aktuellen didaktischen Stand gebracht – dankenswerter Weise wurden dabei die beliebten Dioramen integriert, obwohl sie längst vergangenen Museumskonzeptionen entstammen. Hier im Heft finden Sie einen Artikel dazu, der Sie vielleicht ermuntert, selbst nach Aalen zu kommen. Die kommenden Sommerferien bieten sich doch bestens für einen Ausflug auf die Ostalb und als Vorbereitung zum großen Römerkolloquium im Oktober an! Auch hier hoffe ich, ebenfalls im Namen unseres Ehrenvorsitzenden, Herrn Professor Planck, auf Ihre zahlreiche Teilnahme.

Bei der Lektüre des vorliegenden Mitteilungsblattes wünsche ich Ihnen nun viel Vergnügen und freue mich auf ein Wiedersehen bei unseren weiteren Veranstaltungen.

Herzlichst, Ihr Prof. Dr. Claus Wolf
Vorsitzender

Martin Kemkes

DAS NEUE LIMESMUSEUM AALEN

Zentraler Vermittlungsort am UNESCO-Welterbe Limes

Nach fast dreijähriger Schließung, diversen Umbauten und einer energetischen Sanierung wurde das Limesmuseum am 24. Mai 2019 mit einer neuen Dauerausstellung wieder eröffnet. Das Gesamtprojekt wurde als Kooperation zwischen dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg und der Stadt Aalen geplant und umgesetzt. Der Bund unterstützte die Sanierung mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus.“ Insgesamt investierten Stadt, Land und Bund gemeinsam rund 8,5 Millionen Euro.



01



02



03

- 01 Das Limesmuseum im Jahr 1964.
- 02 Die neue Dauerausstellung im Obergeschoss des Limesmuseums.
- 03 Schülerführung in der alten Dauerausstellung im Jahr 1997.

Die Wiedereröffnung ist für das 1964 gegründete Limesmuseum bereits der vierte grundlegende Entwicklungsschritt. Bereits vor 55 Jahren war es eine wichtige politische Weichenstellung einen Teil der römischen Landesgeschichte nicht mehr nur in den zentralen Landesmuseen, sondern in einem regionalen Zweigmuseum an einem der historisch relevanten Orte zu präsentieren. So wurde in Kooperation zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Aalen auf dem Gelände des römischen Reiterkastells ein Spezialmuseum zum römischen Limes gegründet.

1979–1981 erfolgte die erste großzügige Erweiterung des Hauses, um vor allem die Ergebnisse der zahlreichen Ausgrabungen entlang des Limes in den 1970er Jahren einem breiten Publikum zeigen zu können. Bis 1986 wurde dann direkt hinter dem Museum das Stabsgebäude des Aalener Reiterkastells ausgegraben und in seinen Grundmauern in einem Archäologischen Park konserviert.

Mit der Auszeichnung des 550 km langen Obergermanisch-Raetischen Limes zwischen Rhein und Donau als UNESCO-Welterbe im Jahr 2005 übernahm das Limesmuseum die Rolle als wichtigster Vermittlungsort des neuen Welterbes in Baden-Württemberg. Im selben Jahr wurde der Archäologische Park durch die Teilrekonstruktion einer römischen Reiterkaserne erweitert. Die angesichts des Welterbe-Status gebotene Neukonzeption der Dauerausstellung konnte dagegen zunächst nicht realisiert werden.

Auf dem Weg zum neuen Museum

Erst im Zusammenhang mit der notwendigen Generalsanierung des Museumsgebäudes ergab sich ab 2014 die Möglichkeit, die Planungen für eine neue Dauerausstellung voranzutreiben. Weitere Zielvorgaben waren der Ausbau der Infrastruktur für die Besucher, die Verbesserung der klimatischen und akustischen Verhältnisse und die Schaffung eines separaten Sonderausstellungsraumes.

Auf der inhaltlichen Ebene sollte es, neben der zwangsläufigen Modernisierung der didaktischen Präsentationsformen, vor allem darum gehen, das Limesmuseum als zentralen Vermittlungsstandort zum UNESCO Welterbe Limes in Baden-Württemberg wieder neu zu etablieren. Nach der Schließung des Hauses im Sommer 2016 sowie einer rund dreijährigen Umbau- und Vorbereitungsphase, kann das neue Limesmuseum nun wieder besichtigt werden.

Ein neuer Eingangsbereich

Vom neu gestalteten Vorplatz aus mit den rekonstruierten Mauern des linken Seitentors des Reiterkastells, betritt der Besucher zunächst das grundlegend umgebaute, großzügige Foyer mit Empfangstheke, Museumsshop und einem kleinen Museumscafé. Eine großzügig gestaltete Infowand gibt hier einen Überblick zum UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“. Vom Foyer aus gelangt man dann entweder in die Dauerausstellung, auf das Freigelände des Archäologischen Parks oder in den neuen Sonderausstellungsbereich im Obergeschoss.

- 04 Großillustration mit Lebensbild einer Ansicht einer Gaststube im Kastellendorf.
- 05 Großillustration mit Lebensbild einer Alltagsszene am Limes.



04



05

Die neue Dauerausstellung – Alltag am Limes vor 1800 Jahren

Die neue Dauerausstellung mit über 1.500 Originalfunden aus der Limesregion in Baden-Württemberg wird in zwei Stockwerken auf einer erweiterten 1.500m² großen Ausstellungsfläche präsentiert. Dem Museumspublikum werden dabei zwei grundlegend unterschiedliche Betrachtungsebenen angeboten.

Im Erdgeschoss tauchen die Besucher ein in das Leben am Limes im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. In einem ersten Schritt, einer Art Prolog, werden dabei zunächst die Entwicklung des römischen Reiches, seine Herrschaftsideologie, sein Verständnis von Grenzen und das Verhältnis der Römer zu den Germanen jenseits des Limes erläutert. Damit soll vermittelt werden, warum die Römer hier im heutigen Süddeutschland überhaupt einen Limes errichteten. Besondere Einzelfunde verdeutlichen dabei die geographischen Dimensionen des römischen Imperiums, die reichsweit verbreitete Propaganda des römischen Staates sowie die völlig anders strukturierte Kultur und Lebensweise der Germanen.

06 Militärdiplom mit der Nennung der in Aalen stationierten Ala II Flavia und ihres Praefekten Marcus Ulpius Dignus.

07 Goldschmuck von Frauen und Kindern. Der kleine Goldring trägt die Inschrift „CRESCAS – Mögest du wachsen“.

08 Paradehelme der römischen Reiterei.

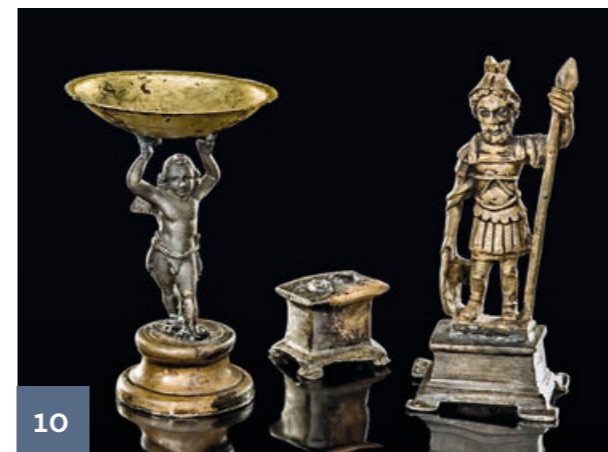
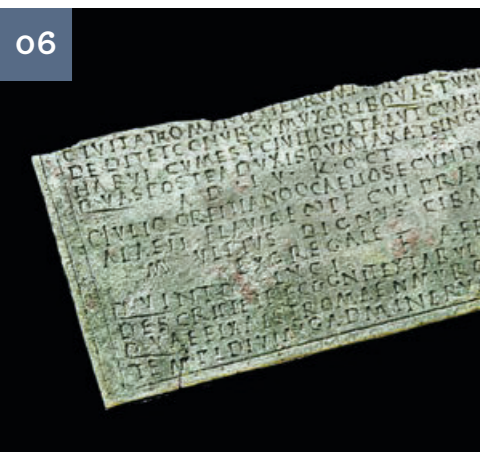
In einem zweiten Schritt lernt der Besucher dann anhand von konkreten archäologischen Objekten sieben namentlich überlieferte Personen (Soldaten und Zivilisten) kennen, die im römischen Aalen vor rund 1800 Jahren gelebt haben. Kurze illustrative Medieninstallationen geben einen Einblick in deren Alltag. Im weiteren Verlauf der Ausstellung begleitet der Besucher diese sieben Protagonisten in ihre spezifischen Lebensbereiche – am Limes, im Kastelldorf und im Kastell. Großflächige Illustrationen, Modelle und vor allem die zahlreichen archäologischen Originalfunde ergeben in der Zusammenschau einen eindrucksvollen Einblick in den Alltag der Menschen entlang des Limes.



09 Ausstellungsbereich „Im Kastelldorf“ im Erdgeschoss des Limesmuseums.

10 Statuetten eines Amors mit Schale und des Kriegsgottes Mars aus einem Brunnen im Kastelldorf von Rainau-Buch.

In der neuen Dauerausstellung sind zahlreiche Funde vertreten, die in den letzten zehn Jahren bei Ausgrabungen im Bereich des Aalener Kastelldorfes geborgen wurden und nach ihrer Restaurierung nun erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die umfangreiche Sammlung zur römischen Reiterei, von den Einzelteilen des Pferdegeschirrs bis hin zu den Paradehelmen der Reitersoldaten.



Bronzekannen und Griffschale aus einem vor den Germanen versteckten Metalldot.





12

11



Der Limes als UNESCO-Welterbe

- 11** Originale Limespalisaden aus Rainau-Schwabsberg aus dem Jahr 165 n. Chr.
- 12** Ausstellungsbereich zum römischen Aalen mit Blick in den Archäologischen Park mit den baulichen Überresten des Stabsgebäudes.

Im zweiten Teil der Ausstellung im Obergeschoss kehrt der Besucher aus der Römerzeit in die Gegenwart zurück und begibt sich auf eine archäologische Entdeckungsreise entlang der 164 km langen Limesstrecke in Baden-Württemberg von Walldürn im Norden bis nach Halheim bei Ellwangen im Südosten. Großformatige Kollagen aus Fotos und Rekonstruktionszeichnungen von 14 ausgewählten Orten zeigen dabei exemplarisch, was heute noch vom Limes übrig geblieben ist. Das breite Spektrum der baulichen Überreste verdeutlicht dabei den außergewöhnlichen und universellen Wert des Limes als UNESCO-Welterbe. Besondere Einzel-funde aus den jeweiligen Orten zeigen zudem die große Vielfalt an Materialien und Fundgattungen der archäologischen Objekte.

Moderne Medienangebote bieten dem Besucher beim Rundgang aber auch die Möglichkeit, selbst als Forscher aktiv zu werden. Die Angebote reichen von einem Flug entlang des Limes mit Beispielen moderner Prospektionsmethoden, über die detaillierte Betrachtung eines Mithrasreliefs oder spezifischer Bronzeobjekte bis hin zum Entziffern und Lesen römischer Inschriften oder einem virtuellen Rundgang durch das Stabsgebäude des Aalener Kastells.

Grenzen und Menschen

- 13** Die ehemalige innerdeutsche Grenze als Beispiel einer modernen Territorialgrenze.
- 14** Die Mauer in Ostjerusalem zwischen Israel und dem palästinensischen Westjordanland.
- 15** Die Grenze zwischen Marokko und der spanischen Exclave Melija.

Den Abschluss der Ausstellung bildet schließlich ein Epilog, der den Blick der Besucher weiten soll. Der Limes wird hier als eine spezifische Form der römischen Grenzsicherung anderen Grenzformen in Geschichte und Gegenwart gegenübergestellt. Die verschiedenen Aspekte der Intention, Funktion und Wirkung von Grenzen werden anhand mehrerer Beispiele historischer wie aktueller Grenzen aufgezeigt. Dabei kann der Besucher auch seine eigene Meinung zum Thema einbringen.

Die neue Dauerausstellung möchte den Besuchern auf vielfältige und unterhaltsame Art und Weise das UNESCO-Welterbe Limes, das breite und vielfältige Fundmaterial und das Leben der damaligen Bevölkerung an der Grenze zwischen Römern und Germanen vermitteln.

Sollte dieser exemplarische Zugang auch dazu beitragen sich grundsätzlich stärker mit der eigenen Geschichte und deren Auswirkungen sowie möglichen Parallelen in der Gegenwart zu beschäftigen, wäre einem zentralen Ansinnen der UNESCO Rechnung getragen.



13



14



15

→ www.limesmuseum.de
Limesmuseum Aalen
 Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg (ALM)
 St.-Johann-Straße 5, 73430 Aalen
 Telefon: 07361 - 52 82 87-0
 E-Mail: limesmuseum@aalen.de

Montags: geschlossen
 Dienstag bis Sonntag: 10 bis 17 Uhr
 Feiertags: geöffnet

→ www.liz-bw.de
Limes-Informationszentrum Baden-Württemberg
 St.-Johann-Straße 10, 73430 Aalen
 Telefon: 07361 - 91 41 - 688
 E-Mail: info@liz-bw.de

BERICHT ZUR JAHRESTAGUNG 2019 IN ULM

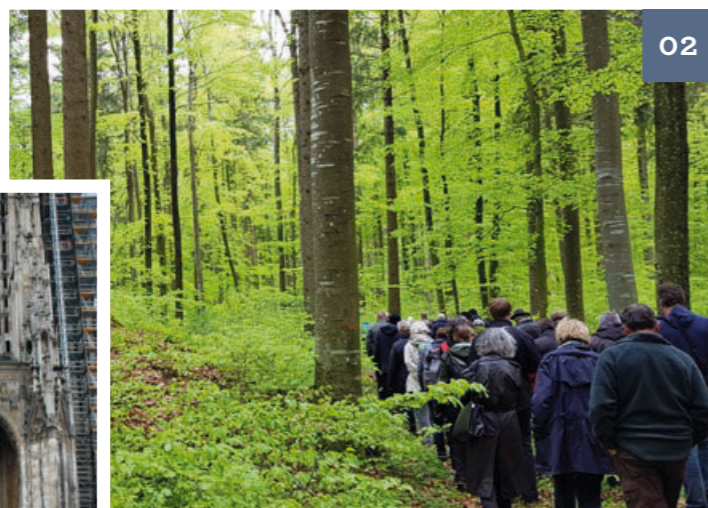
Seit der letzten Jahrestagung der Gesellschaft in Ulm im Jahr 1987 sind über 30 Jahre vergangen. Der Umbau der Stadt mit der Schaffung der neuen Mitte machte die ehemalige Reichsstadt Ulm in dieser Zeit zu einem der Schwerpunkte der Stadtarchäologie des Landes. Bei einer archäologischen Stadtführung mit Herrn Dr. Scheschkewitz und Frau Dr. Kottmann konnten die Mitglieder sich vor Ort selber informieren. Zwei weitere Gruppen nahmen an Führungen im Ulmer Münster teil.

- 01** In Ulm fand die Jahrestagung 2019 statt.
- 02** Auf dem Weg zur Besichtigung von Grabhügeln bei Blaubeuren-Asch.
- 03** Die ehemalige Taktstraße des Waldwerks bei Leipheim, in dem während des 2. Weltkrieges Flugzeuge gebaut wurden.

Nach der Mitgliederversammlung eröffnete Conny Meister mit seinem Vortrag zu „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ die Tagung und führte in das zweite Schwerpunktthema dieser Tagung ein. Es folgte Dr. Jonathan Scheschkewitz, der die Entwicklung Ulms aus Sicht der Stadtarchäologie vorstellte. Dr. Jörg Bofinger erläuterte ein gemeinsames Projekt mit der Universität Tübingen, bei dem bandkeramische Siedlungen im Ammertal bei Tübingen untersucht werden. Es folgte der Vortrag von Dr. Renate Ebersbach und Philipp Gleich, die darstellen konnten, dass neue Grabungen im Schreckensee die Befunde vorheriger Grabungen, wie z. B. einen Bohlenweg, bestätigen konnten. Rund um die Heuneburg waren bei den Grabungen des DFG-Projektes teils spektakuläre Grabungsergebnisse erzielt worden, die Prof. Krause vorstellte. Den Abschluss bildete der Vortrag von Dr. Martin Kemkes, der den strategischen Nutzen der Flüsse für die römische Okkupation nachzeichnete.



01



02



03



04

- 04** In der Höhle Hohlenstein-Stadel im Lonetal wurde mit dem Löwenmenschen die bislang älteste Tier-Mensch-Figur der Welt gefunden.

Den abendlichen Festvortrag hielt Dr. Bernd Steidl. Der stellvertretende Direktor der Archäologischen Staatssammlung in München berichtete über ein aktuelles Forschungsprojekt, das sich mit der Bevölkerung des Alpenvorlandes zur Zeit der frühen römischen Besetzung beschäftigt.

Bei weitgehend trockenem Wetter fanden, trotz anderslautender Wettervorhersage, die beiden Exkursionen am Samstag statt. Dr. Günther Wieland führte zusammen mit Dr. Doris Schmidt zwei Busse zu Bodendenkmälern im Alb-Donau-Kreis. Dr. Ruth Sandner vom Bayerischen Landesamt leitete eine weitere Exkursion zu Denkmälern im angrenzenden Bayern. Der Samstag endete bei einem abendlichen Empfang der Stadt Ulm im Ulmer Museum. Vertiefende Führungen gab es zum Löwenmenschen, zur aktuellen Ausstellung „Tod im Tal des Löwenmenschen“ und durch die Sammlung Weickmann.

Die abschließenden Exkursionen am Sonntag führten mit zwei Bussen wieder zu unserem zweiten Tagungsthema, dem Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst“. Am Vormittag standen der Hohle Fels im Aichtal bei Schelklingen und das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren auf dem Programm. Am Nachmittag wurde die Stadelhöhle im Lonetal besucht. Diese Exkursion leiteten Conny Meister M.Sc. und Prof. Dr. Joachim Kind.

Wir danken allen Referenten und Exkursionsleitern sehr herzlich für ihr Engagement und das umfangreiche Programm.

Protokoll MITGLIEDERVERSAMMLUNG 10. Mai 2019 in Ulm

Beginn 13:30 Uhr Ende 14:30 Uhr

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Siv Bachem, Reutlingen
Dietrich Bantel, Oberkochen
Hermann Bauer, Mengen
Karl Benz, Nürtingen
Ruth Blickle, Herbrechtingen
Margarete Borovan, Esslingen
Alfred Buschle, Ummendorf
Joachim Eberhardt, Metzingen
Eberhard Frick, Filderstadt
Erich Fuchs, Straubenhardt
Alfred Gürtler, Stuttgart
Alfred Heffner, Bietigheim-Bissingen
Martin Henger, Balingen
Dr. Helmut Hermann, Denkendorf
Rolf Hertkorn, Rottweil
Gabriele Hutter, Hüttlingen
Dorothea Käß, Esslingen
Dr. Robert Koch, Heroldsberg
Hansjürgen Köhler, Stuttgart
Hans Peter Köpf, Nagold
Karl-Heinz Lierheimer, Nördlingen
Gerd Lübbers, Hannover
Ilse Mäder, Gomaringen
Fritz Metzger, Renningen
Friedrich Müller, Köngen
Klaus Posselt, Abtsgmünd
Dr. Gerhard Rauscher, Schwäb. Gmünd
Klaus-Werner Rott, Balingen
Otto Schäfer, Obersontheim
Michael Schifferdecker, Lauda-Königshofen
Lotte Schmid, Brackenheim
Elmar Spies, Riedlingen
Prof. Dr. Jörn Staecker, Tübingen
Inge Tenne, Stuttgart
Paul Trautwein, Leinfelden-Echterdingen
Rüdiger von Neubronner, Schwabmünchen

1. Oberbürgermeister Gunter Czisch begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und Tagung in Ulm. Er erklärt, dass in Ulm viel gebaut, aber auch viel in Geschichte investiert werde. Als Beispiel führt er die neue Mitte an, deren Entstehung zunächst von großer Skepsis begleitet war. Heute enthält das Parkhaus am Rathaus als Ergebnis der archäologischen Ausgrabungen die Mauern eines Patrizierhauses aus der Stauferzeit.
2. Der Vorsitzende Prof. Wolf stellt fest, dass die Tagung satzungsgemäß einberufen wurde und zur Tagesordnung keine Ergänzungen vorliegen.
3. Prof. Wolf dankt Oberbürgermeister Czisch für die Begrüßungsworte zur Eröffnung der Tagung und begrüßt die Mitglieder. Er unterstreicht, dass mit dem Kabinettsbeschluss zur Keltenkonzeption das letzte Jahr der Trägerschaft der Gesellschaft für das Freilichtmuseum Heuneburg eingeläutet wurde. Zum 31.12.2019 wird das Engagement der Gesellschaft beendet. Die Trägerschaft wird zukünftig von den Staatlichen Schlössern und Gärten übernommen. Zukünftig soll in der ehemaligen Staatsdomäne Talhof ein neues Museum entstehen. Er dankt den Mitgliedern, dass die Gesellschaft das „Abenteuer Heuneburg“ eingehen konnte und erwähnt, dass das Jahr 2018 trotz des trockenen, heißen Sommers im Freilichtmuseum erfolgreich verlaufen und auch die jetzige Saison gut gestartet sei. Er berichtet den Mitgliedern, dass der Vorstand Überlegungen zu einem neuen Projekt anstelle, da das Heuneburg-Engagement für die Gesellschaft mit einem großem Imagegewinn und einer guten Außenwirkung verbunden war. Denkbar wäre ein archäologisches Denkmal oder ein Fundort im Rahmen der Keltenkonzeption. Auch die Vortragsreihe zu gesellschaftlichen Ungleichheiten ist sehr gut angenommen worden. 2020 werden die archäologischen UNESCO Weltkulturerbestätten das Thema der Vortragsreihe sein. Ende Mai eröffnet das Limesmuseum Aalen nach Schließung und Umbau. Die neue Dauerausstellung ist gut gelungen. Herr Wolf teilt den Mitgliedern mit, dass er seit kurzem zum Direktor des Archäologischen Landesmuseums ernannt worden sei. Er weist die Mitglieder auf folgende Veranstaltungen hin: Vorstellung der Publikation: Die Wachttürme und Kleinkastelle am Raetischen Limes von Elisabeth Krieger am 31. Mai 2019 in Gunzenhausen, einen Presse-termin am 7. Juni 2019 in Bad Buchau und die Buchpräsentation der „Archäologischen Ausgrabungen 2018“ am 25. Juli 2019 in Esslingen. Prof. Wolf verliest die Namen der Verstorbenen, bittet die Anwesenden sich zu erheben und sie in ehrendem Andenken zu behalten.

4. In ihrem Geschäftsbericht listet Frau Wimmer die Veranstaltungen seit der Jahrestagung im vergangenen Herbst auf. Dazu gehören die Tagesexkursionen zu aktuellen Grabungen rund um die Heuneburg mit Herrn Dr. Hansen und Herrn Dr. Tarpini sowie nach Karlsruhe zur Sonderausstellung „Mykene“ mit Herrn Dr. Wieland. Mehrtagesexkursionen führten im letzten Jahr nach Rom und ins Latium mit Herrn Dr. Meyer und Herr Dr. Bofinger besuchte mit einer Gruppe die Ausstellung „Bewegte Zeiten“ in Berlin. Die Vortragsreihe in Stuttgart beschäftigte sich mit gesellschaftlichen Ungleichheiten im Spiegel der Grabsitten und Gräber. Hier sprachen Herr Dr. Spatzier zur Bronzezeit, Herr Prof. Scholz zu römischen Grabbauten, Herr Prof. Krausse zu sozialer Ungleichheit bei den



Der bei der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand der Gesellschaft für Archäologie:
Prof. Martin Bartelheim,
Eva Lederer,
Prof. Dirk Krausse,
Dr. Martin Kemkes,
Prof. Claus Wolf.

Kelten und Herr Prof. Quast über das Grab von Childerich. Den Abschlussvortrag hielt Herr Prof. Wahl, der über exponierte Grablagen aus anthropologischer Sicht referierte. Insgesamt war diese Vortragsreihe durchgehend sehr gut besucht.

In der Vortragsreihe in Schwäbisch Gmünd sprachen Herr Prof. Floss über die Elfenbeinfiguren der Schwäbischen Alb, Olaf Goldstein über das Dominikanerinnen-Kloster Gotteszell in Schwäbisch Gmünd und Herr Prof. Wahl über die spektakulärsten Verbrechen von der Steinzeit bis zur frühen Neuzeit. Die Vortragsreihe Hochdorf lief begleitend zur Sonderausstellung „Unlinger Reiter“. Es sprachen Herr Dr. Hansen und Herr Dr. Meyer über neue bedeutende Gräber im Umfeld der Heuneburg, Frau Dr. Koch über die Kunst der Situlen und Herr Dr. Nortmann über das Reitergrab von Wintrich.

Die Lehrgrabungen fanden 2018 in Emerfeld-Zwirnen und beim Rosenstein mit jeweils zwei Gruppen statt. Zum Ende ihres Geschäftsberichts kündigt Frau Wimmer erneut vier Lehrgrabungsgruppen im Sommer an den erwähnten Orten an. Zu den weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr gehören die Auslandsexkursion nach Spanien und Portugal, eine Tagesexkursion nach Aalen mit Herrn Dr. Kemkes und eine ins mittlere Neckartal mit Herrn Prof. Planck. Bei der Exkursion entlang des Donaulimes gibt es noch freie Plätze. Für alle weiteren Veranstaltungen gibt es noch keine festen Termine. Hier verweist Frau Wimmer auf das kommende Mitteilungsblatt. Sie kündigt für den Herbst zwei Tagungen an: am 19.10.2019 in Aalen und am 11.11.2019 in Stuttgart.

Der Kontostand betrug zum 31.12.2018:

Konto Gesellschaft: 29.580,71 €, Sparkonto mit Kündigungsfrist: 60.678,66 €, Park und Ride Konto: 32.093,16 €, Barkasse: 199,86 €, Heuneburgkonto BW: 43.448,56 €, Heuneburg KSK: 8.913,53 €, Heuneburg Sparkonto: 15.019,22 €, Einnahmen 2018: **412.227,52 €** (2017: 393.281,61 €), Ausgaben 2018: **409.910,54 €** (2017: 429.454,61 €), Überschuss von **2.316,98 €** (2017: -36.173,00 €)

Die Mitgliederentwicklung ist leider rückläufig und liegt aktuell mit 2.990 leicht unter der Marke von 3.000. Ihren Geschäftsbericht schließt Frau Wimmer mit einem Dank an den Vorstand, die ehrenamtlichen Helfer, die Kollegen im Freilichtmuseum und die vielen Unterstützer aus dem Kreise des Landesamtes.

5. Den Bericht der Kassenprüfer verliest Horst Bachmann. Die Kassenprüfung für das Jahr 2018 wurde am 8. Mai 2019 von Horst Bachmann und Wolfgang Keul in der Geschäftsstelle in Esslingen durchgeführt. Es wurden der Zahlungsverkehr – auch der Heuneburg – auf die satzungsgemäße Verwendung sowie die Kontostände geprüft. Alle Ausgaben sind mit der Satzung vereinbar. Die Kassenprüfer schlagen die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung vor.
6. Herr Bachmann bittet die Mitglieder um die Entlastung des Vorstandes. Ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen erfolgt von der Mitgliederversammlung die einstimmige Entlastung.
7. Hasso Kaiser leitet die Neuwahl des Vorstandes. Die bisherigen Mitglieder im Vorstand kandidieren erneut. Zusätzlich stellt sich Herr Prof. Bartelheim als neues Vorstandsmitglied zur Wahl. Die Mitgliederversammlung wünscht keine geheime Wahl. Per Akklamation werden in offener Wahl die Vorstände jeweils einzeln gewählt:
Prof. Claus Wolf, Vorsitzender, einstimmig, eine Enthaltung
Eva Lederer, stellvertretende Vorsitzende, einstimmig, eine Enthaltung
Prof. Dr. Dirk Krausse, Vertreter der Landesarchäologie, einstimmig, eine Enthaltung
Dr. Martin Kemkes, Vertreter der Museen, einstimmig, keine Enthaltung
Prof. Dr. Martin Bartelheim, Vertreter der Universität, einstimmig, zwei Enthaltungen.
Alle gewählten Vorstände nehmen die Wahl an. Im Anschluss stellt sich Herr Prof. Bartelheim den Mitgliedern vor.
8. Verschiedenes
Es liegt kein Antrag unter Verschiedenes vor. Die Mitgliederversammlung wird um 14:30 Uhr beendet.

Esslingen,
den 22. Mai 2019

Prof. Dr. Claus Wolf
Versammlungsleiter

Regina Wimmer M.A.
Protokollführerin

VORTRAGSREIHE 2020 SCHWÄBISCH GMÜND

Geheimnisvolle Vergangenheit – Moderne Archäologie. Entdecken – bergen – restaurieren

Eine Veranstaltung der VHS Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. und dem Arbeitskreis Archäologie in Schwäbisch Gmünd

Ort Volkshochschule Schwäbisch Gmünd, Münsterplatz 15, Saal B 0.2

Beginn jeweils 19:30 Uhr

Eintritt 6 €/Mitglieder 5 €



„Bad“ Stuttgart: Ruine eines römischen Badegebäudes.

„Stauwehr“ Stuttgart: Reste eines barockzeitlichen Stauwehrs des Nesenbachs.

→ Di / 21. Januar 2020

Hochwasser im Talkessel: „Stuttgart 21“ und die Archäologie

Dr. Andreas Thiel, Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart

Auf dem Baufeld des neuen Stuttgarter Hauptbahnhofs finden seit Sommer 2014 archäologische Untersuchungen statt. Aufgrund der Tallage Stuttgarts in Verbindung mit umfangreichen Sedimentationsprozessen haben sich hier die Bodenzugnisse aus allen Epochen überdurchschnittlich gut erhalten. In mehreren Metern Tiefe unter dem heutigen Niveau fanden sich Zeugnisse der Bronze-, Römer- und Völkerwanderungszeit, des Mittelalters sowie der herzoglichen, später königlichen Residenz. Die im Schlamm des Nesenbachs und seiner Zuflüsse eingebetteten zum Teil mächtigen Baureste aus Stein und Holz belegen eindrücklich die permanente Gefahr, die das nahe Siedeln am Wasser über Jahrhunderte mit sich brachte. Heute erlauben die Befunde wichtige Aussagen zur Umwelt- und Landesgeschichte.

→ Di / 18. Februar 2020

Keltische Höhenfestungen im Rosensteingebiet – neue Forschungen in einer alten Kulturlandschaft

Dr. Christian Bollacher, Fachgebietsleiter Archäologische Inventarisierung, Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart.

→ Di / 17. März 2020

Ist das heilig oder kann das weg? Zur Beseitigung und Zerstörung römischer Grabmäler in den nordwestlichen Provinzen vor dem Hintergrund des Sakralrechts

Prof. Dr. Markus Scholz, Professor an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, Institut für Archäologische Wissenschaften.

VORTRAGSREIHE 2020 STUTT GART

Salzherren, Patriarchen, Wikinger: die Vielfalt des archäologischen Erbes in Europa

Eine Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Ort Landesmuseums Württemberg, Vortragssaal, Schillerplatz, Stuttgart

Datum 20. Februar, 5. März, 2. April und 23. April 2020

Beginn jeweils 19 Uhr

Eintritt 6 €/Mitglieder 4 €

→ Do / 20. Februar 2020

Vom Leben in Höhlen, am Wasser und an Grenzanlagen – das archäologische Welterbe in Baden-Württemberg

Prof. Dr. Claus Wolf, Esslingen

Vorsitzender der Gesellschaft für Archäologie und Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Die UNESCO verleiht den Titel **Welterbe** (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind. In Baden-Württemberg gibt es drei archäologische Welterbestätten:

- Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb
- Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen
- Grenzen des Römischen Reiches: Obergermanisch-Raetischer Limes

Weitere Welterbestätten werden in den folgenden Vorträgen vorgestellt.

Am 2. April 2020 wird Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim über Haithabu und das Danewerk in Schleswig-Holstein berichten.

Vorträge zu Aquileia und Hallstatt sind für die verbleibenden Termine vorgesehen.





Bericht der Spanien-Portugal-Reise vom 14. bis 24. Mai 2019

DEN TAJO / TEJO ENTLANG VON MADRID NACH LISSABON

Eine Studienreise mit Felicitas Schmitt M.A. und Dr. des. Jadranka Verdonkschot

Autorin Eva Lederer, Teilnehmerin

1. TAG

Madrid

Gleich nach der Ankunft besuchten wir das archäologische Nationalmuseum mit seinen wertvollen Exponaten, vor allem aus der neolithischen und chalkolitischen Zeit, der Zeit der Keltiberer, Römer und Wisigoten.

2. TAG

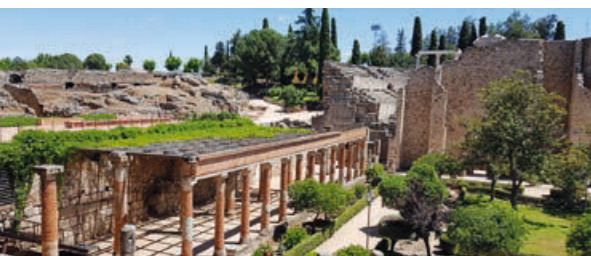
Madrid – El Escorial

Vor der Besichtigung von El Escorial genossen wir von einem Aussichtspunkt, der heute als keltiberischer Opferplatz der Vetonen interpretiert wird, einen wunderschönen Blick über die Landschaft und auf die Kloster- und Schlossanlage Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial. Dort besichtigten wir die einmalige Bibliothek, die Basilika und die Königsgruft. In Madrid zeigte uns eine Stadtrundfahrt mit anschließendem Rundgang durch die Innenstadt auch einen Überblick über Schauplätze des spanischen Bürgerkrieges.

3. TAG

Carranque – Toledo

Auf dem Weg nach Toledo besichtigten wir in Carranque die spätrömischen Ruinen des Hauses von Maternus mit sehr gut erhaltenen Mosaiken, unter anderen des Oceanus und Marmorsäulen verschiedenster Provenienzen rund um das Mittelmeer. Die Anlage wurde in der Nachfolge von Wisigoten als Kirche und von Mauren als Lagerraum genutzt. In Toledo am Tajo gab es eine kurze Stadtführung. Schwerpunkte waren die Kathedrale, das Kloster San Juan de los Reyes und das bis ins 15. Jahrhundert von Juden bewohnte Viertel.



4. TAG

Toledo

Das Museo Santa Cruz, ein ehemaliges Siechenhaus aus dem 16. Jahrhundert, zeigt zahlreiche Werke El Grecos, sowie römische Mosaik und Stelen aus der Vorgeschichte. In der Mezquita del Cristo de la Luz finden sich christlich wisigotische und maurische Stilelemente vereinigt. Ganz nah führt eine römische Straße vorbei. Die Synagoge El Transito beherbergt heute ein Museum, das sich mit der Geschichte der Juden der Iberischen Halbinsel (Sefarden genannt) bis ins 20. Jahrhundert beschäftigt.

5. TAG

Azután – Jaraíz de la Vera – Cáceres

Der heutige Tag stand unter dem Motto Neolithikum, Chalkolitikum: Mit Frau Prof. Dr. Bueno Ramirez und Frau Dr. Verdonkschot besichtigten wir das Megalithgrab von Azután. Frau Schmitt erläuterte El Prado, die bisher größte Kreisgrabenanlage



6. TAG

Cáceres – Mérida

Bei einem Stadtrundgang konnten wir die zusammenhängende Altstadt von Cáceres aus dem 15. – 16. Jahrhundert mit Fassaden im Platereskenstil, Adlignhäusern mit Wehrtürmen, zwei Kirchen und einer Stadtmauer erkunden. Die ausführliche Stadtführung in Mérida führte uns zuerst ins Museum, welches im Stil einer Basilika errichtet worden war und die Originale aus den Ausgrabungen zeigt. Dann ging es weiter zum sehr gut erhaltenen Theater, zum Amphitheater, Dianatempel, Zirkus, zu der längsten erhaltenen römischen Brücke über den Guadiana und dem großen Aquädukt Los Milagros.

7. TAG

Évora

Die Fahrt nach Portugal führte uns an Steineichen, Korkeichen und Storchennestern vorbei. Évora war zur Zeit König Manuels I., der goldenen Periode Portugals, Hauptstadt des Landes. Bei der Stadtführung sahen wir die Kathedrale, die arkadengesäumte Praça do Giraldo, den römischen Tempel und die Capela dos Ossos, die mit menschlichen Knochen ausgestaltet wurde.

8. TAG

Évora – Perdigões

In einem Korkeichenwald liegt der Cromlech von Almendres, der größte Steinkreis der Iberischen Halbinsel mit über 100 Megalithen. Frau Schmitt erklärte uns die erst 1964 entdeckte Anlage. In Reguengos de Monsaraz trafen wir den Ausgrabungsleiter Dr. Antonio Valera, der uns über die Fundstelle Perdigões führte. Dies ist eine etwa 16 ha umfassende Kreisgrabenanlage aus dem späten Neolithikum bis zum Übergang zur frühen Bronzezeit mit Vorratsgruben und Steingräbern. Da die Fundstelle auf dem Gelände eines großen Weingutes liegt, erhielten wir noch eine Führung durch die Weinproduktion mit anschließender Verkostung.

9. TAG

Zambujal – Lissabon

Seit 50 Jahren graben Archäologinnen und Archäologen des deutschen archäologischen Institutes gemeinsam mit ihren portugiesischen Kollegen in Zambujal aus. Das zeigt eine Ausstellung in Torres Vedras, wo wir Herrn Thomas Tews trafen, der durch die Ausstellung führte und uns anschließend die befestigte Anlage von Zambujal aus chalkolithischer Zeit erklärte. Dann fuhren wir weiter über den Tejo zum Torre de Belém aus dem 16. Jahrhundert, der an der Mündung des Tejo in den Atlantik liegt: Der letzte Gruß Portugals an seine Seefahrer.

10. TAG

Lissabon

Der Rundgang durch die Stadt begann mit der Besteigung des Castelo de São Jorge, von wo sich uns eine fantastische Sicht auf die Stadt und den Hafen bot. Beim Abstieg durch die Altstadt auf die Praça do Comércio passierten wir die Kathedrale und die Straßenbahn 28 begleitete uns. Im Convento do Carmo, das nach dem großen Erdbeben von 1755 nicht wiederaufgebaut wurde, ist jetzt ein Archäologiemuseum untergebracht. Das Abendessen mit Fado ließ die Reise typisch für die Stadt ausklingen.

TAGESEKKURSION

am 14. September 2019

Kulturlandschaft Hohenlohe



Leitung Dorothee Brenner und Olaf Goldstein, Esslingen

Abfahrt Am 14. September 2019 um 8 Uhr ab Stuttgart*

Preis 45 € pro Person, im Preis enthalten Busfahrt, Führung, Eintritt

Schriftliche Anmeldung

bis 5. September 2019 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

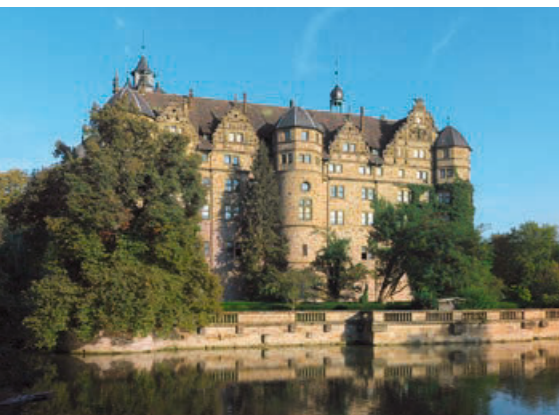
Fährt man auf der Autobahn A 6 in Richtung Osten, sieht man zur Rechten zunächst die Türme der Stiftskirche Öhringen. Nur wenige Kilometer weiter grüßt im Hintergrund der Stadt Neuenstein das Schloss Waldenburg von einem weit vorspringenden Bergsporn, zu dessen Füßen sich die von Flüssen und Bächen zerfurchte Hohenloher Ebene erstreckt. Öhringen, Neuenstein und Waldenburg sind dabei nur drei markante Orte, an denen sich Hohenloher Geschichte verdichtet hat.

Hohenlohe war seit dem 15. Jahrhundert zunächst ein dynastischer Begriff und Name der Grafschaft bzw. des späteren Fürstentums des Hauses Hohenlohe, das einen großen Teil der heutigen Landschaft umfasste. Bei der Hauptlandesteilung von 1553 bis 1555 entstanden die beiden Hauptlinien Hohenlohe-Neuenstein und Hohenlohe-Waldenburg. Die weitere Aufteilung in immer neue Linien mit eigenen

Herrschaftszentren sorgte für die noch heute erkennbare Prägung des Landes durch viele Schlösser und kleine Residenzstädtchen.

Dementsprechend versteht sich Hohenlohe auch als „Land der Burgen und Schlösser“, die neben bedeutenden Ordensniederlassungen wie dem Kloster Schöntal eine wichtige Rolle spielten. Erwähnenswert sind beispielsweise die Burg Krautheim, Schloss Stetten und die Ruine Forchtenberg. In der Renaissance begannen die Fürsten, ihre Burgen zu Schlössern umzubauen, so z. B. die Burgen Waldenburg und Neuenstein. Im Rahmen dieser Tagesexkursion soll der spannenden Geschichte der Kulturlandschaft und ihrer Bauwerke nachgegangen werden, vor allem mit dem Blick auf ihre ganz persönlichen Geschichten.

Dorothee Brenner und Olaf Goldstein sind beide Gebietsreferenten für Archäologische Denkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege.



* Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

TAGESEKKURSION

am 14. März 2020

Archäologie des Westwalls

Leitung Dipl.-Ing. Patrice Wijnands

Abfahrt Am 14. März 2020 um 9 Uhr ab Stuttgart*

Preis 40 € pro Person, im Preis enthalten Busfahrt und Führung

Schriftliche Anmeldung

bis 1. Dezember 2019 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen



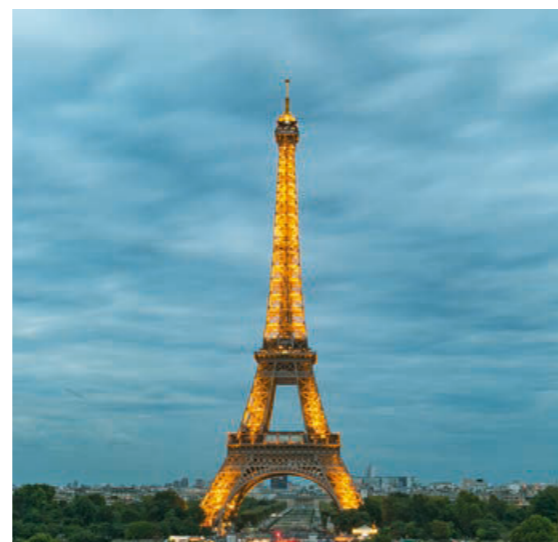
* Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Der Westwall, von den Alliierten auch Siegfried-Linie genannt, war ein von der NS-Diktatur ab 1936 geplantes und von 1938 bis 1940 gebautes über etwa 630 km verteiltes Befestigungssystem. Entlang der Westgrenze des Deutschen Reiches reichte es von Kleve bis nach Grenzach-Wyhlen. In Form von Bunkerruinen, Erdwällen und Panzergräben ist es bis heute deutlich sichtbar geblieben. Er unterscheidet sich eindeutig von Befestigungsprojekten in anderen europäischen Staaten, wie der französischen „Maginotlinie“. Die gewünschte abschreckende Wirkung entfaltete der Westwall allenfalls in propagandistischer Hinsicht, während er militärisch weitgehend bedeutungslos blieb. Dieses unschöne Baudenkmal ist Teil unserer Geschichte von Diktatur und Militarismus. Dessen Ausmaße müssen erklärbar und erlebbar bleiben, um im Sinne des Demokratieverständnisses der gegenwärtigen Bundesrepublik für die heutige Generation und die zukünftigen Generationen nachvollziehbar zu sein.

Während einer ganztägigen Führung werden Entstehungsgeschichte, Bauphasen, Bauwerke und Geländespuren anhand von drei Stationen – Buchhausen („Ettlinger Riegel“), Silberstreifen („Hardtwaldbatterie“) und Dettenheim („Oberrheinstellung“) – eingehend erklärt.

Die Exkursion findet im freien Gelände statt. Verpflegung, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind notwendig. Es können max. 25 Personen teilnehmen.

Dipl.-Ing. Patrice Wijnands ist ehrenamtlicher Beauftragter des Landesamtes für Denkmalpflege.



EXKURSION

Archäologische Entdeckungsreise nach Paris

Termin: 26. bis 29. März 2020

Mit Archäologie in Paris verbindet man oft zuerst den Louvre, der herausragende Werke verschiedener Kulturen und Zeiten beherbergt. Bereits im 16. Jahrhundert begann die französische Krone Werke der Antike zu sammeln. So ist die ägyptische Sammlung heute eine der bedeutendsten weltweit. Daneben ist die Sammlung der griechischen, etruskischen und römischen Altertümer reichhaltig und wertvoll. Auch die Abteilung der Altertümer aus dem Nahen Osten sucht ihresgleichen. Sie deckt eine riesige geographische Zone ab, die von Nordafrika bis zum Fluss Indus reicht und eine Zeitspanne von sechs Jahrtausenden umfasst.



Ein weiterer Besichtigungspunkt in Paris wird das Musée de l'Homme sein. Das 2015 nach Umgestaltung und Renovierung wieder eröffnete Museum beherbergt unter anderem eine große vorgeschichtliche Sammlung.

Nicht fehlen darf bei unserem Besuch in Paris das Musée d'Archéologie nationale, das in einem ehemaligen Schloss Funde von der Altsteinzeit bis in die Merowingerzeit präsentiert. Das Château de Saint-Germain-en-Laye befindet sich ca. 15 km westlich von Paris und war ursprünglich eine königliche Residenz, die 1124 erbaut wurde. Napoleon III. beschloss, das Schloss zu restaurieren und es für die nationalen archäologischen Sammlungen zu nutzen.



Bei einem Besuch der Katakomben können Sie einen Blick in den Untergrund von Paris werfen. Als Katakomben bezeichnet man die alten Steinbrüche, die sich unter der Stadt Paris befinden. Über einen Zeitraum von 2000 Jahren wurde in diesen Stollen der Kalkstein abgebaut, der für den Häuserbau verwendet wurde und so typisch für die Fassaden der Hauptstadt ist.

Nach Hungersnot und Seuchen im 18. Jahrhundert waren die Friedhöfe überfüllt und die Gebeine von knapp 6 Millionen Menschen wurden in die alten Stollen überführt.

Ergänzt wird das Programm mit einem Rundgang durch die Altstadt von Paris. Die Anreise erfolgt von Stuttgart aus mit dem TGV. Zwischen den einzelnen Besichtigungen werden die Wegstrecken zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Das Hotel ist fußläufig vom Bahnhof entfernt.

Dr. Jörg Bofinger ist Landeskonservator, Leiter des Referates Operative Archäologie im Landesamt für Denkmalpflege und im Beirat der Gesellschaft für Archäologie. Dr. Jonathan Scheschkewitz ist Gebietsreferent für Archäologische Denkmalpflege und Schwerpunktgrabungen sowie stv. Referatsleiter im Landesamt für Denkmalpflege.

Leitung Dr. Jörg Bofinger und Dr. Jonathan Scheschkewitz

Abfahrt Am 26. März 2020 ab Hbf Stuttgart¹

Preis Preis pro Person im DZ 1.295 € / im EZ (Zuschlag 01.–11. EZ 150 €)² 1.445 €

Im Reisepreis inkludierte Leistungen:

- Taxi-Service im Raum Stuttgart (genaue Übersichtskarte wird nachgeliefert)
- TGV-Fahrt (2. Klasse) von Stuttgart Hbf nach Paris Gare de l'Est und zurück
- Transfers vor Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln lt. Programm
- 3 x Übernachtung mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel Magenta 38 in Paris
- 2 x Abendessen in Brasserien
- Eintritte wie folgt: Musée de l'Homme, Katakomben, Louvre und Musée d'Archéologie nationale
- Örtliche Führungen wie folgt: Musée de l'Homme, Katakomben, Louvre und Musée d'Archéologie nationale (Wir werden versuchen, Führungen auf Deutsch zu bekommen, können dies aber nicht garantieren.)
- Besichtigungen und Ausflüge lt. Programm
- Quietvox-Audioführungssystem vor Ort
- Kleiner, handlicher Reiseführer „Paris“ pro Zimmer
- Sollten Reisende den Sparzustieg Stuttgart Hbf nutzen und direkt dorthin kommen (auf eigene Kosten und in Eigenregie), erhalten Sie einen Rabatt in Höhe von 25 € pro Person auf den ausgewiesenen Reisepreis
- Weitere Zugabfahrtsstellen neben Stuttgart nur auf Anfrage und evtl. gegen Aufpreis

Mindestteilnehmerzahl

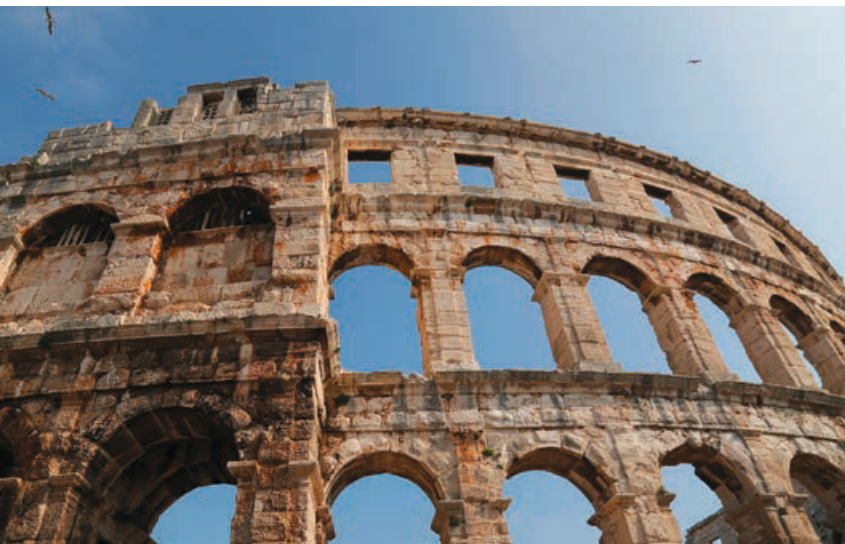
20 Personen

Schriftliche Anmeldung

bis 15. Dezember 2019 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

¹ Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

² weitere EZ nur auf Anfrage und evtl. gegen höheren Aufschlag



EXKURSION

Südliches Noricum, Friaul und Istrien

Termin: 22. bis 30. Juni 2020

- 🕒 **1. TAG** Anreise mit dem Bus von Stuttgart nach Villach
- 🕒 **2. TAG** Besuch der „Stadt auf dem Magdalensberg“ nahe Villach in Kärnten
Besichtigung des Archäologischen Parks Magdalensberg und des Amphitheaters von Virunum. Weiterfahrt nach Istrien.
- 🕒 **3. TAG** Pula
Pula ist eine Küstenstadt an der Spitze der kroatischen Halbinsel Istrien, die für ihren geschützten Hafen, ihre zahlreichen Strände und ihre Ruinen aus der Römerzeit bekannt ist. Eine der Hauptsehenswürdigkeiten ist das Amphitheater. Sehenswert sind auch der Augustustempel und das Archäologische Museum Istriens (AMI) mit dem Doppeltor *Porta Gemina* als Zugang zum Hauptgebäude des Museums.
- 🕒 **4. TAG** Besichtigung von Poreč
Die Euphrasius-Basilika in Poreč ist die Kathedrale des kroatischen Bistums Poreč-Pula mit dem Titel einer Basilica minor. Weil die Kirche in späteren Zeiten kaum verändert wurde, ist sie eines der wichtigsten Zeugnisse spätantiker und frühbyzantinischer Kunst im gesamten Adria-raum. Weiterfahrt nach Slowenien und Besichtigung des UNESCO-Welterbes „Höhlen von St. Kanzian“ (ca. 3 km Weg, 144 Höhenmeter).
- 🕒 **5. TAG** Triest und Palmanova
Im städtischen Museum von Triest sind die archäologischen Funde von der Vorgeschichte bis in die Römerzeit ausgestellt. Stadtrundgang mit Besichtigung des szenischen Theaters, des Arco di Riccardo und der Basilica Forense Romana. Auf der Weiterfahrt nach Udine wird die Stadt Palmanova besichtigt.



- 🕒 **6. TAG** Udine und Cividale
Besichtigung von Udine und Besuch des Archäologischen Museums im Schloss. Die ursprünglich keltische Siedlung Cividale wurde von Caesar zur Stadt erhoben. Besichtigung des archäologischen Museums und eines Gewölbes, das als keltisches Hypogäum und römisches oder langobardisches Gefängnis bezeichnet wird.
- 🕒 **7. TAG** Aquileia
In der römischen Kaiserzeit zählte die Stadt ca. 30.000 Einwohner. Heute ist sie das am vollständigsten erhaltene Beispiel einer frühen römischen Stadt. Besuch des archäologischen Museums, der Basilica di Santa Maria Assunta, der archäologischen Ausgrabungen und des frühchristlichen Museums „Monastero“.
- 🕒 **8. TAG** Umgebung von Udine
Diesen Tag wollen wir nutzen, um die Umgebung von Udine kennen zu lernen. Unter anderem ist eine Weinprobe geplant.
- 🕒 **9. TAG** Rückfahrt

Änderungen vorbehalten. Ausführliche Beschreibung auf der Homepage.

Dr. Marcus Meyer ist beim Landesamt für Denkmalpflege Gebietsreferent für Archäologische Inventarisierung.

- Leitung** Dr. Marcus Meyer
- Örtl. Studienreiseleitung für Istrien (3. Tag ganztags, 4. Tag Porec)
 - Örtl. Studienreiseleitung für Friaul (5.–8. Tag ganztags)
- Termin** Montag, 22. Juni 2020 bis Dienstag, 30. Juni 2020 = 9 Tage
- Abfahrt** ab S-Bahn Echterdingen¹
- Preis** Preis pro Person im DZ 1.995 € / im EZ (Zuschlag 01. – 10. EZ 200 €)² 2.195 €
- Taxi-Service im Raum Stuttgart (genaue Übersichtskarte wird nachgeliefert)
 - Fahrt im komfortablen Fernreisebus mit mind. 4-Sterne-Ausstattung ab/bis Echterdingen¹
 - 1 x Übernachtung mit Frühstück und 3-Gang-Abendessen im 3–4-Sterne-Hotel in / um Villach
 - 2 x Übernachtung mit Frühstück und 3-Gang-Abendessen im 4-Sterne-Hotel in Istrien
 - 5 x Übernachtung mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel Astoria Italia in Udine
 - 5 x 3-Gang-Abendessen im Hotel in Udine (bzw. evtl. 1–2 x im Restaurant)
 - 1 x kleine Weinprobe
 - Eintritte

Schriftliche Anmeldung

bis 1. März 2020 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

¹ Sonstiges: Bei Spazustieg ab 70771 Echterdingen S-Bahn-Station (Achtung, nicht Flughafen!), Münsingen Heideker-Betriebshof, Reutlingen Alter Omnibusbahnhof oder Ulm-Seligweiler (auf eigene Kosten und in Eigenregie) Rabatt in Höhe von 25 € pro Person auf den ausgewiesenen Reisepreis.

² weitere EZ nur auf Anfrage und evtl. gegen höheren Aufschlag



EXKURSION

Israel und Jordanien

Termin: ab Mitte Oktober 2020

- 🕒 **1. TAG** Flug nach Jerusalem
- 🕒 **2. TAG** Altstadt von Jerusalem und Besuch der Grabung unter der Erlöserkirche
- 🕒 **3. TAG** Vormittags **Ölberg**: Der 809 Meter hohe Hügel zählt zu den bedeutenden Orten im Judentum und Christentum sowie im Islam.
Nachmittags **Israel-Museum**: Das Nationalmuseum Israels mit einer bedeutenden archäologischen Abteilung.
- 🕒 **4. TAG** Fahrt zur ehemaligen Festung **Massada**
Das archäologische Ausgrabungsgelände Massada wurde 2001 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.
- 🕒 **5. TAG** **Mamshit**
Der Nationalpark ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes „Weihrauchstraße – Wüstenstädte im Negev“.
- 🕒 **6. TAG** Vormittags **Caesarea**: Ausgrabungsstätte einer antiken Hafenstadt an der Mittelmeerküste.
Nachmittags **Meggido**: Es wird als wichtigste archäologische Stätte der biblischen Periode in Israel und als eine der bedeutendsten Forschungsstätten des Nahen Ostens angesehen.
- 🕒 **7. TAG** Vormittags: In **Tabgha** am Nordufer des Sees **Genesareth**
Nachmittags **Bet Shean**: Der Nationalpark, mit weitläufigem Ausgrabungsgelände einer griechisch-römischen Siedlung, gehört zu den interessantesten und wichtigsten archäologischen Stätten Israels.

- 🕒 **8. TAG** Weiterfahrt nach **Jordanien**
Besichtigung der Ruinen der griechisch-römischen und spätantiken Stadt **Gadara**.
- 🕒 **9. TAG** **Jerash**
Die Stadt, die Teil des Städtebundes der Dekapolis war, gehört zu den besterhaltenen archäologischen Stätten aus römischer Zeit.
- 🕒 **10. TAG** **Wüstenschlösser**
Die Palastanlagen **Quasr Amra**, **Quasr al-Kharana** und **Quasr al-Azraq** aus dem 7./8. Jahrhundert sind wunderbare Beispiele für frühislamische Kunst und Architektur.
- 🕒 **11. TAG** **Madaba**
Bekannt durch zahlreiche Mosaiken aus byzantinischer Zeit, vor allem durch das **Landkartenmosaik**.
- 🕒 **12. TAG** **Petra**
Die heutige Ruinenstätte war in der Antike die Hauptstadt des Reiches der **Nabatäer**.
- 🕒 **13. TAG** **Amman**
Hauptstadt des Königreiches Jordanien, gut erhaltene römische Theater und der **Zitadellenhügel** im Stadtzentrum. Das **Jordan Antiquities Museum** birgt wichtige archäologische Funde aus dem Nahen Osten.
- 🕒 **14. TAG** **Rückflug nach Deutschland**

Änderungen vorbehalten. Ausführliche Beschreibung auf der Homepage.

Dr. Sophie zu Löwenstein studierte **Klassische Archäologie**, **Archäologie der römischen Provinzen** und **Alte Geschichte** und arbeitete zwei Jahre in Israel am **Deutschen Evangelischen Institut für Altertumskunde des Hl. Landes (DEIAHL)**.

Leitung Dr. Sophie zu Löwenstein, örtliche Reiseleitung

Abfahrt Mitte Oktober 2020 voraussichtlich ab Flughafen Stuttgart¹

Preis Preis pro Person im DZ ca. 3.400–3.500 €/EZ-Zuschlag ca. 770 €

- Taxi-Service im Raum Stuttgart (genaue Übersichtskarte wird nachgeliefert)
- Hinflug voraussichtlich über Istanbul nach Tel Aviv, Rückflug von Amman über Istanbul (vorgesehen mit Turkish Airlines)
- 3- und 4-Sterne-Hotels inkl. HP
- Eintritte
- ständiger örtlicher Bus

Mindestteilnehmerzahl

20 Personen

Schriftliche Anmeldung

bis 10. April 2020 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

¹ Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

TAGUNGEN



Oben: Ausgrabungsbesprechung 1979.

Unten: Luftbild Stabsgebäude Aalen.

ZWISCHEN RHEIN UND LIMES – NEUE FORSCHUNGEN ZUR RÖMERZEIT IM HEUTIGEN SÜDDEUTSCHLAND

Ort Limesmuseum Aalen, St.-Johann-Straße 5, 73430 Aalen

→ **Sa / 19. Oktober 2019**

Kolloquium im Limesmuseum Aalen

Anlässlich der Wiedereröffnung des Limesmuseums in Aalen veranstaltet die Gesellschaft für Archäologie zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Archäologischen Landesmuseum ein Kolloquium zu aktuellen Forschungen der Römerzeit. Die Ausgrabung des Stabsgebäudes des größten Reiterkastells nördlich der Alpen von 1978 bis 1986 unter Prof. Dr. Dieter Planck sind bis heute ein wichtiger Meilenstein der provinzialrömischen Forschung. Wir freuen uns, dass das größte Römermuseum am UNESCO-Welterbe Limes Veranstaltungsort des Kolloquiums ist. Anknüpfend an die Forschungsgeschichte werden neue wissenschaftliche Ergebnisse vorgestellt.

Programm

13 Uhr Eröffnung: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Aalen

Begrüßung und Einführung: Prof. Dr. Claus Wolf, Esslingen

- Dr. Martin Kemkes, Rastatt – Das neue Limesmuseum Aalen – Zentraler Vermittlungsort zum UNESCO-Welterbe Limes
- Dr. Elisabeth Krieger, Köln – Fakten und Fiktion zur Rekonstruktion von Wachttürmen am Raetischen Limes

Pause

- Dr. Marcus Meyer, Esslingen – Das Kleinkastell Rötelsee bei Welzheim im Lichte neuer Forschungen
- Sarah Roth, Freiburg – Auf Holz gebaut. Zu den Anfängen des römischen Bad Cannstatt
- Sandra Schröer, Freiburg – Das römerzeitliche Siedlungsmuster im Bereich der nördlichen Provinzgrenze zwischen Rätien und Obergermanien. GIS-gestützte Raumanalysen zur Annäherung an eine Binnengrenze des römischen Reiches

Pause

- Dr. Gertrud Kuhnle, Freiburg – Legionslager Argentorate Straßburg
- Prof. Dr. Alexander Heising, Freiburg – Die frühe Okkupation des Oberrheins und die Rolle der sogenannten Oberrheingermanen

Pause

19 Uhr Festvortrag

Prof. Dr. Markus Scholz, Frankfurt – Der römische Militärstandort Aalen

Anmeldung: Bis 1. Oktober 2019 an die Gesellschaft für Archäologie, die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen. Tagungsbeitrag 15 € inkl. Pausenverpflegung (zahlbar vor Ort).



Die Lage der Heuneburg am Oberlauf der Donau ermöglichte den Fernhandel mit flachen Lastkähnen.

DIE KELTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG AKTUELLE AUSGRABUNGEN UND FORSCHUNGEN ZUR HALLSTATT- UND LATÈNEZEIT

Ort Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg Bertha-Benz-Saal, Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart

→ **Mo / 11. November 2019**

Symposium im Haus der Wirtschaft

Am Montag, den 11. November 2019, findet im Haus der Wirtschaft in Stuttgart ein Symposium des Landesamtes für Denkmalpflege in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau statt. Unter dem Titel „Die Kelten in Baden-Württemberg – Aktuelle Ausgrabungen und Forschungen zur Hallstatt- und Latènezeit“ stellt die archäologische Denkmalpflege Neuentdeckungen und Schwerpunktprojekte der vorrömischen Eisenzeit aus den letzten Jahren vor. Die Weiterentwicklung naturwissenschaftlicher Methoden sowie der Fernerkundung von Fundstellen (u. a. durch LIDAR) ermöglicht völlig neue Einblicke in die Lebenswelt der Kelten. Beginnend bei den Anfängen der Kelten und endend bei dem Weiterleben keltischer Traditionen in römischer Zeit werden besonders das Siedlungswesen und der Bestattungsbrauch beleuchtet. Neben Mensch und Umwelt stehen aber auch Handelsbeziehungen im regionalen und überregionalen Kontext sowie Ressourcennutzung und Handwerk im Fokus der Vorträge.

Im Rahmen des Symposiums wird erstmals eine eigens konzipierte Wanderausstellung zu den neuesten Ausgrabungen und Forschungen zu den Kelten eröffnet. Den Abschluss bildet der Festvortrag von Prof. Dr. Gilbert Kaenel (Lausanne, CH) über die rätselhaften Funde am Mormont um 100 v. Chr.

Programm

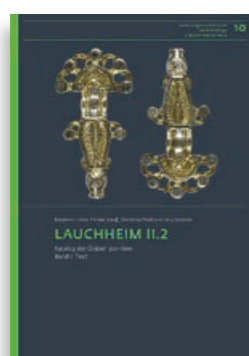
ab 9 Uhr Registrierung
10 Uhr Eröffnung
gegen 17:30 Uhr Empfang
 Führung durch die Ausstellung
19:30 – 20:30 Uhr Festvortrag Prof. Dr. Gilbert Kaenel

Anmeldung: Ab 16. September 2019 via E-Mail: felicitas.schmitt@rps.bwl.de
 Die Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung möglich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

NEUERSCHEINUNGEN



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg Bd. 8:
D. Krausse, S. Brather, J. Scheschkewitz (Hrsg.) mit Beiträgen von J. Stelzner, B. Höke, J. Banck-Burgess, A. Goppelsröder, C. Peek
Lauchheim I. Einblicke: Die Computertomographie als Dokumentationsmethode und eine Baumsargbestattung der Zeit um 500 n. Chr.
 Ca. 300 Seiten, 382 Abbildungen, 14 Tabellen, 2 Diagramme
 45 €*, ISBN 978-3-95490-359-7
 Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2019



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg Bd. 10:
B. Höke, F. Gauß, C. Peek, J. Stelzner
Lauchheim II.2. Katalog der Gräber 301 – 600.
 2 Bände (Textband 364 Seiten, Tafelband 314 Seiten), 464 Abbildungen, 309 Tafeln, 1 Beilage
 99 €*, ISBN 978-3-95490-414-3
 Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2019

Als Ergebnis dieses Projekts werden die Befunde und Funde aus Lauchheim in einem detaillierten Katalog mit umfangreichem Tafelteil vorgelegt und damit eine einzigartige Quelle der Frühmittelalterforschung der weiteren wissenschaftlichen Auswertung zugänglich gemacht. Aufgrund der Größe und des Fundreichtums des Gräberfelds umfasst der Katalog vier Bände (Lauchheim II.1–4), die jeweils aus einem Text- und Tafelband bestehen. Ergänzt werden sie durch online abrufbare Fototafeln der Perlen aus den Gräbern. Die beiden bislang vorliegenden Teilbände des Katalogs umfassen die Gräber 1–300 bzw. 301–600. Die Bände Lauchheim II.3 und II.4 folgen im Herbst 2019 bzw. Frühjahr 2020. Die Beiträge des Sammelbands Lauchheim I widmen sich zwei Grundpfeilern des Projekts: der methodisch wegweisenden, zerstörungsfreien Dokumentation von über 330 Blockbergungen und mehr als 100 Einzelobjekten mittels Mikro-Computertomographie sowie dem multidisziplinären, die Gesamtheit des Grabbefundes betrachtenden Auswertungsansatz, dargestellt am Beispiel einer sich durch die bemerkenswerte Erhaltung von organischen Materialien auszeichnenden Baumsargbestattung.



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg Bd. 13:
B. Schmid, B. Kulesa
Von Stadtmauern und Salbtöpfen – Archäologie zur Siedlungs- und Apothekengeschichte in Biberach.
 419 Seiten, 144 Abbildungen, 11 Tabellen, 85 Tafeln und 9 doppelseitige Pläne
 59 €*, ISBN 978-3-95490-389-4
 Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2019

Die Stadt Biberach bewahrte über Jahrhunderte einen weitgehend ungestörten Stadtkern mit einem beachtlichen Bestand an spätmittelalterlicher Bausubstanz. Im vorliegenden Band werden die Ergebnisse von zwei Ausgrabungen an ganz unterschiedlichen Standorten im mittelalterlichen Stadtgefüge vorgestellt. Bei der Auswertung der Grabung auf dem Viehmarktplatz stehen die Fragen nach dem Siedlungsbeginn und der Entwicklung in Stadtrandlage und damit verbunden nach der ersten Stadtbefestigung im Mittelpunkt. Die Untersuchung des Gebäudes Marktplatz 7 dagegen befasst sich mit der Baugeschichte und Nutzung eines spätmittelalterlichen Bürgerhauses in zentraler Lage zwischen Kirche und Markt, das im Laufe seiner langen Geschichte unter anderem von einem Apotheker genutzt wurde. Durch die Vorlage und Interpretation der Befunde und des Fundmaterials aus beiden Ausgrabungen wird ein facettenreiches Bild vom Alltagsleben in einer mittelalterlichen Stadt entworfen.



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg Bd. 15:
C.-J. Kind (Hrsg.) mit Beiträgen von A. Barbieri, T. Beutelspacher, A. Blanco-Lapaz, N. Ebinger-Rist, S. El Zaatari, C. Falguères, K. Harvati, T. K. Hornauer-Jahnke, C.-J. Kind, K. Kitagawa, P. Krönneck (†), C. Miller, E. Pons-Branchu, M. Richard, D. Richter, S. Wolf, K. Wehrberger, R. Ziegler
Löwenmensch und mehr. Die Ausgrabungen 2008–2013 in den altsteinzeitlichen Schichten der Stadel-Höhle im Hohlenstein (Lonetal), Gemeinde Asselfingen, Alb-Donau-Kreis.
 206 Seiten, 109 Abbildungen, 69 Tabellen
 35 €*, ISBN 978-3-95490-409-9
 Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2019

Der Hohlenstein im Lonetal (Gem. Asselfingen, Alb-Donau-Kreis) zählt zu den bedeutendsten altsteinzeitlichen Fundstellen Süddeutschlands. Bekannt wurde er vor allem durch den 1935 gefundenen „Löwenmensch“ – eine einzigartige, aus Mammutelfenbein geschnitzte Darstellung eines Mischwesens aus der Zeit des frühen Jungpaläolithikums vor etwa 35.000 bis 40.000 Jahren. Der Hohlenstein gehört zu einer Gruppe von Höhlen auf der Schwäbischen Alb, aus denen die ältesten bekannten Belege figürlicher Kunst der gesamten Menschheitsgeschichte stammen und die aus diesem Grund seit 2017 UNESCO-Weltkulturerbe sind.

Weitere Publikationen in Vorbereitung:

Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg Bd. 14:
S. Jäger

Germanische Siedlungsspuren des 3. bis 5. Jahrhunderts n. Chr. zwischen Rhein, Neckar und Enz.

2 Bände mit zusammen ca. 1.000 Seiten, 270 Abbildungen, 52 Tabellen, 82 Tafeln, 44 Plananhänge, 3 Beilagen
 Preis ca. 120 € (erscheint im Herbst 2019)

Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg Bd. 16:
I. Klenner

Archäologie des Mithraskultes. Architektur und Kultpraxis am Beispiel der Tempel von Güglingen, Kreis Heilbronn.

Ca. 450 Seiten, 288 Abbildungen, 42 Tabellen, 54 Tafeln, 27 Plananhänge, 3 Falttafeln und 1 Beilage
 Preis ca. 70 € (erscheint im Herbst 2019)

Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg Bd. 82:
Hrsg. v. G. Kuhnle und E. Wirbelauer unter Mitwirkung von M. Keller und N. Krohn
Am anderen Ufer / Sur l'autre rive. Die Spätantike beiderseits des südlichen Oberrheins / L'Antiquité tardive de part et d'autre du Rhin supérieur méridional. Einblicke / Aperçus.

Ca. 300 Seiten mit zahlreichen, überwiegend farbigen Abbildungen
 Preis ca. 15 € (erscheint im Oktober 2019)

* Mitglieder erhalten bei einer Verlagsbestellung einen Rabatt. Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Dr. Ludwig Reichert Verlag, Tauerstraße 11, 65199 Wiesbaden, Deutschland, E-Mail: info@reichert-verlag.de, Telefon: +49 (0)611-946 59 11, Fax: +49 (0)611-46 86 13, <http://reichert-verlag.de>

AUSSTELLUNGEN



TOD IM TAL DES LÖWENMENSCHEN KNOCHENGESCHICHTEN AUS 100.000 JAHREN



Museum Ulm

Ort Museum Ulm, Marktplatz 9, 89073 Ulm
Tel. 0731-161 43 30, info.ulmer-museum@ulm.de

Dauer bis 25. November 2019

→ Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr, Donnerstag Dauerausstellungen bis 17 Uhr / Sonderausstellungen bis 20 Uhr, Montag geschlossen



Das Lonetal bei Ulm ist vor allem durch seine Höhlen bekannt, in denen die ältesten figürlichen Kunstwerke wie der „Löwenmensch“ entdeckt wurden. Nicht die gleiche Aufmerksamkeit genießen die anderen archäologischen Funde aus dem Lonetal. Dazu gehören menschliche Skelettreste aus der Zeit des Neandertalers bis ins Mittelalter, die aus fast allen Höhlen des Tales stammen. Diese Höhlen wurden wiederholt auch als Bestattungsort, als Kultstätte oder Opferplatz genutzt. Die Knochengeschichten erzählen von spannenden Abenteuern rund um ihre Entdeckung und Bergung.

BURGEN, BAUERN, BESTATTUNGEN NEUE AUSGRABUNGEN IM UMFELD DER HEUNEBURG



Ort Freilichtmuseum Heuneburg, Heuneburg 1-2,
88518 Herbertingen-Hundersingen
Tel. 07586-895 94 05, info@heuneburg-keltenstadt.de
www.heuneburg-keltenstadt.de

Dauer bis 31. Oktober 2019

→ Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen



Die Heuneburg an der oberen Donau stellt eine der bedeutendsten Fundstätten der mitteleuropäischen Eisenzeit dar und wird bereits seit 1950 systematisch untersucht. Das Umland des hallstattzeitlichen Zentralorts dagegen blieb bis vor wenigen Jahren weitgehend unerforscht. Das änderte sich 2014 mit einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligtem Langfristprojekt. Seitdem stehen vor allem ländliche Siedlungen und Höhenbefestigungen bzw. Burgen im Umfeld der Heuneburg im Fokus der Forschung. Die spektakulären Funde der Bettelbühlnekropole und des Grabhügelfelds bei Unlingen erlauben zudem einzigartige Einblicke in den Aufbau der eisenzeitlichen Gesellschaft.

TERMINÜBERSICHT

14. September 2019	Tagesexkursion Hohenlohe
22. bis 29. Sep. 2019	Exkursion Donaulimes
19. Oktober 2019	Kolloquium im Limesmuseum Aalen
11. November 2019	Symposium im Haus der Wirtschaft Stuttgart
21. Januar 2020	Vortrag Dr. Thiel in Schwäbisch Gmünd
18. Februar 2020	Vortrag Dr. Bollacher in Schwäbisch Gmünd
20. Februar 2020	Vortrag Prof. Wolf in Stuttgart
14. März 2020	Tagesexkursion Westwall



Zur Ausstellung „BURGEN, BAUERN, BESTATTUNGEN – NEUE AUSGRABUNGEN IM UMFELD DER HEUNEBURG“ ist ein Kalender mit Fundfotos und Lebensbildern erschienen. Er kann im Kiosk des Freilichtmuseums sowie bei der Geschäftsstelle in Esslingen oder im Webshop für 10 € erworben werden.

HINWEISE

Archäo-Akademie

Werden und Vergehen – Auf den Spuren der Vergänglichkeit
11. bis 12. Oktober 2019 im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren.
www.urmu.de
Ein Flyer zur Veranstaltung liegt diesem Heft bei.

Jahrestagung 2020

Die Jahrestagung 2020 ist vom 15. bis 17. Mai 2020 in Esslingen geplant.

IMPRESSUM

Herausgeber

Gesellschaft für Archäologie in
Württemberg und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Bürozeiten

Mi, Do 9 – 13:30 Uhr
Fr 9 – 16:30 Uhr
Telefon 0711-577 441 54
Telefax 0711-577 441 67

mail@gesellschaft-archaeologie.de
www.gesellschaft-archaeologie.de

Bildnachweise

Titel // Römertage Aalen –
„Dort geht es zum neuen Museum“,
Archäologisches Landesmuseum

S. 3 // F. Iannone

S. 4, 6–9 // Archäologisches
Landesmuseum Baden-Württemberg

S. 5 // Atelier Pfeifroth

S. 9 // picture alliance

S. 10–11, 13 // Gesellschaft
für Archäologie, Eva Lederer

S. 14–15 // Landesamt für Denkmal-
pflege im Regierungspräsidium
Stuttgart

S. 16–17 // Eva Lederer

S. 18 // Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

S. 19 // Patrice Wijnands

Vorstand

Prof. Dr. Claus Wolf, Vorsitzender
Eva Lederer, Stellvertreterin
Prof. Dr. Martin Bartelheim
Dr. Martin Kemkes
Prof. Dr. Dirk Krausse

Geschäftsführung und Redaktion

Regina Wimmer M.A.

Bankverbindung

BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE36 6005 0101 0002 8433 51
BIC: SOLADEST600

S. 20–23 // Ann black, CMr, Peggy und
Marco Lachmann, NakNakNak,
David Caughran, Wanderertravel,
marco2204 und Biljaba Jovanovic alle
auf Pixaby

S. 24–25 // Sophie zu Löwenstein

S. 26 // Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart,
Schwäbische Post Aalen vom 20.9.1979

S. 27 // Samson J. Goetze,
Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

ANMELDUNG

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung per Fax 0711-577 441 67 oder per Post an die

Geschäftsstelle der Gesellschaft
für Archäologie in Württemberg
und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen

Hiermit melde(n) ich/wir mich/uns zu folgender Veranstaltung verbindlich an:

- Tagesexkursion Kulturlandschaft Hohenlohe am 14.09.2019 mit ___ Person(en).
- Kolloquium in Aalen am 19.10.2019 mit ___ Person(en).
- Tagesexkursion Archäologie des Westwalls am 14.03.2020 mit ___ Person(en).
- Mehrtagesexkursion Archäologische Entdeckungsreise nach Paris
vom 26. bis 29.03.2020 mit ___ Person(en) im DZ / EZ.
- Mehrtagesexkursion Südliches Noricum, Friaul und Istrien
vom 22. bis 30.06.2020 mit ___ Person(en) im DZ / EZ.
- Mehrtagesexkursion Israel und Jordanien ab Mitte Oktober 2020
mit ___ Person(en) im DZ / EZ.

Name

Vorname

Name 2. Person

Vorname 2. Person

Straße

PLZ/Wohnort

Mitglieds-Nummer

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

Die Daten werden für die Anmeldung zu den diversen Veranstaltungen gespeichert und nach Beendigung der Veranstaltung gelöscht. Die Fahrten nach Paris, Südliches Noricum, Friaul und Istrien sowie Israel und Jordanien werden durch Heideker Reisen durchgeführt. Falls Sie sich zu einer dieser Reisen anmelden, werden die Daten an Heideker Reisen, Dottinger Straße 55, 72525 Münsingen weitergeleitet. Es gelten die AGBs von Heideker Reisen. Ausführliche Informationen zur Datenspeicherung finden Sie in der Datenschutzordnung der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. unter www.gesellschaft-archaeologie.de





**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

MITGLIEDSCHAFT

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. und unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale.

Zum Jahresbeitrag von 25 Euro bieten wir unseren Mitgliedern:

- Exkursionen ins In- und Ausland
- Vorträge und Vortragsreihen
- Tagungen zu Themen der Landesarchäologie
- Lehrgrabungen
- Exklusive Vorstellungen von Neufunden, Seminare, Workshops, Werkstattführungen
- Publikationen zur Archäologie in Baden-Württemberg zu vergünstigten Preisen
- 2 mal jährlich „Mitteilungsblatt der Gesellschaft“
- Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ als Jahresgabe
- 4 mal jährlich „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“

Bitte senden Sie die **Beitrittserklärung** an:
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.,
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711-577 441 67

Der Beitritt ist auch über die Website www.gesellschaft-archaeologie.de möglich.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich möchte Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. werden.

Name

Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

E-Mail

Geburtsdag

Ort / Datum

Unterschrift

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung der Beitrittserklärung zusammen mit Ihrer Mitgliedsnummer.
Erst danach ist der Jahresbeitrag zu begleichen.

Für die Erhebung und Verarbeitung der persönlichen Daten der Mitglieder gilt die Datenschutzordnung der Gesellschaft für Archäologie.
Diese finden Sie unter www.gesellschaft-archaeologie.de oder sie kann bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft angefordert werden.

Ich stimme der Datenschutzerklärung der Gesellschaft für Archäologie zu.